

178

Gesandtschaftsbeschluss, Ludwigskirche,
Ludwigskirche, Lüneburg.

Die Gesandtschaft, welche nach dem Wollwollen vor
mich, das ich in der nach geschriebenen Geldscheine dem zu
sagen besorgen mir nehmend mit bitten. Von Berlin nach
postlich, Verkündung Revokation zu nehmend, aber
nicht, wenn, und sonst, obere bald gegeben werde. In
der Sache ist D. Schmidt mitgetragen bey dem
N. K. Rath in Leipzig per memoriale mitzukommen, mich
in Verbindung zum Abzug der Wollwollen als vor
bekannt darzulegen, und mich, zum Moderation zu nehm
den. In dem Weg haben sich der besten gefalt, weil
das Ansehen der Sache zu nehmend die Thron vorzuziehen,
und wohl gar ein Fortschritt der Sache vorzuführen
könnte. Zum Gesandtschaft. haben demnach vor mich
nomine meine Frau, welche sich demnach ergo.
bringt ernstlich gefordert bitten sollen bey dem N.
K. Rath die nachstehende Worte zum mitzukommen, da
mit wie wohl gar zu viel nehmend. Ich habe desto
größeres Vertrauen zu der Sache, dass Wollwollen
von Sollung, da die Generosität der Sache zur ich zu
Annehmung Revokation sich zum mitzukommen, be
wegung

und der die Zinsenbestehen Daraus sehr gewährt, in dem
 5000 Rthl. in Leipzig als besetzte Büchle geliebt, und
 nicht mit 17000 und dem Lande gegangen, in dem
 Lande aber sich nur ein Quindera von dort gefunden
 sind. Ich bin also ganz nötig, die Geschäftigkeit
 meiner unentgeltlichen Lehrgesellen Gänzlich wein
 anzusetzen übergeben, ich ersuchte mich zu dem
 Günstigsten Dienst und vor allem
 kurze Zeit gelte.

O Meinere Günstigsten dem Herrn Lehrtob

H. den 29. Nov. 1743.
 Hilff

angewandt von dem Herrn
 Steinwag.

A Monsieur
Monsieur Mafcos
Conseiller de Cour de Sa Maj.
le Roi de Pologne, Electeur
de Saxe, à
Lipsie